

Reinhard Hölker

(geb. 1967 in Vreden) studierte an der Kunstakademie Münster und der Kunstakademie Düsseldorf und beendete sein Studium als Meisterschüler bei Prof. Reiner Ruthenbeck. Mit seinen Installationen, Objekten und Videos war er auf vielen Ausstellungen sowie Festivals im In- und Ausland vertreten. Er lebt und arbeitet in Marburg.

www.reinhard-hoelker.de

dirk hupe

(geb. 1960 in Essen), studierte Germanistik und Philosophie an der Universität Düsseldorf sowie Kommunikations-Design an der Universität GH Essen (Diplom in freier Malerei und Fotografie bei László Lakner und Hermann Sturm) und schloss ein Studium an der Kunstakademie Arnhem als Meisterschüler bei Paul Donker Duysis und Willem Sanders ab. Er hatte Lehraufträge an verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen. dirk hupe lebt und arbeitet in Mülheim an der Ruhr und Gelsenkirchen.

www.dirk-hupe.de

Beide Künstler erhielten zahlreiche Stipendien und Preise für ihre künstlerische Arbeit und zeigten Ausstellungen in Galerien, Museen und Kunstvereinen.

Die Ausstellung wird gezeigt
vom 3. Juli – 20. August 2020

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11 – 17 Uhr

Mittwoch 11 – 20 Uhr

Eintritt frei

Öffentliche Führungen

voraussichtlich ab 4.7.2020

jeden Samstag ab 16 Uhr mit Saskia Schäfer

Führungen für Schulklassen und Gruppen

auch außerhalb der Öffnungszeiten

nach Vereinbarung

Wir danken für freundliche Unterstützung:



Gerhard-Jahn-Platz 5 (Biegenstraße 1)
35037 Marburg
Telefon +49 (0)6421 - 25 88 2
info@marburger-kunstverein.de
www.marburger-kunstverein.de
www.facebook.com/marburger.kunstverein

marburger kunstverein

Druck: Druckerei Schröder, 35083 Wetter, 06423-92133, info@druckerei-schroeder.de

Reinhard Hölker unauslotbar

dirk hupe the beastly theory of the remains of signs

Marburger Kunstverein
3. Juli – 20. August 2020



marburger kunstverein



Reinhard Hölker

arbeitet mit verschiedenen künstlerischen Medien wie Installation, Skulptur, Zeichnung, Fotografie und Video. Die Arbeiten sind häufig medienübergreifend, um Situationen zu schaffen, Zeit und Grenzen zu überschreiten und Konzepte hervorzuheben.

So erlebt der Besucher eine Rückführung auf sich selbst vor einem Spiegel, bei dessen Betrachtung der Lidschlussreflex ausgelöst wird. Er muss zwinkern und wird so Teil des Kunstwerkes. Der Weg von einer rein visuellen Ebene zu einer körperlichen und geistigen soll initiiert werden.

Weniger auf Illusion und deren Enttäuschung als auf Prozesse des Übergangs zielen die Videoinstallationen von Reinhard Hölker, die Mensch und Tier, Technik und Natur im Zustand wechselseitiger Metamorphose zeigen. Handelt es sich statt einer Vermenschlichung des Tieres, wie man es täglich beobachten kann, um die Animalisierung des Menschen?

Nicht die Künstlichkeit der Medien, sondern die Rückführung mit Hilfe der Medien zur Lebendigkeit, zur Wahrnehmung ist Thema.

Abb.: Reinhard Hölker, Fuchs auf Waage (stehend), 2020, 38 x 59 x 30 cm, Fuchspräparat, Waage

Zur den Ausstellungen

Reinhard Hölker unauslotbar

und

dirk hupe the beastly theory of the remains of signs

vom 3. Juli bis 20. August 2020
laden wir Sie und Ihre Freunde
sehr herzlich ein.

Ob am Freitag, 3.7.2020, um 18 Uhr
wie üblich eine Eröffnungsfeier stattfinden wird,
kann erst kurzfristig entschieden werden.

Bis 25.6.2020 werden wir Sie über
die Oberhessische Presse und auf
unserer Website informieren.



dirk hupe

setzt sich als Multimediakünstler bildnerisch mit Kommunikation auseinander. Seine Medien sind u. a. Installationen, Zeichnungen und in letzter Zeit auch erneut die Malerei. Typografische und skripturale Schriftzeichen erscheinen in seinen Arbeiten nicht in einer lesbaren syntaktischen Verwendung. Vereinzelt oder als bildnerische Komposition tauchen die Zeichen – scheinbar frei von jeglichem Sinngehalt – in seinen Arbeiten auf, verschwinden hinter leeren Sprechblasen oder entformen sich als freie outlines von Buchstaben zu neuen Inhalten. Nicht als Narration oder als Statement formuliert wird das Bild selbst das kommunikative Zeichen. Bereits seit Anfang der 1990er Jahre war in seinem Werk ablesbar, dass nicht die Destruktion von Sprache, sondern die Konstruktion und die Rekonstruktion von Zeichen zu einem neuen Zeichen formuliert werden können. Dies wird in seinen Werken durch einen „Vernichtungsakt“ mittels Übermalung, Verzeichnung und Spuren des vorherigen Werkes sichtbar. Ablesbar ist auch der Weg über den Schriftgestus als freie Linie, der Dynamik mittels Überzeichnung hin zu einer Theorie von Zeichen des Werdens durch Veränderung.

Abb.: Dirk Hupe, Werk-Nr. 2087_2020_B_RESTZEICHEN_ZEICHENRESTE, Mischtechnik auf Leinwandrest, ca. 150 x 192 x 0,2 cm, 2010/2020 (Ausschnitt)